

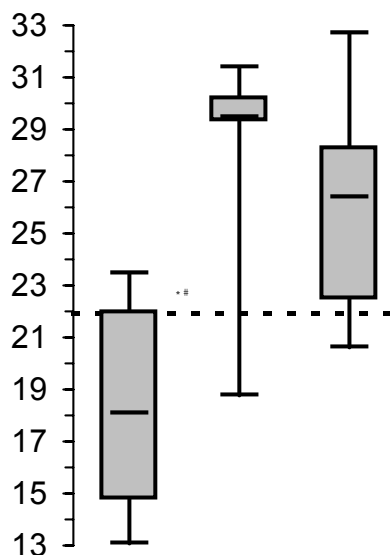
## Juni 2006: Nach Schafskälte warm und trocken

Bis zum 6.6. blieben die Maximum-Temperaturen unter 20 °C. Als Minima wurden am 2.6. in Tempelhof -0,7 °C am Erdboden und 3,0 °C in der Luft gemessen. Die Schafskälte war pünktlich. Sie fällt üblicherweise in die erste oder zweite Juniwoche. Sie gilt als „Singularität“ wie z.B. ihr Gegenstück, das Weihnachtstauwetter. Mit dem Beginn der 2. Dekade wurde es „sommerlich“ warm mit 14 Sommertagen (25 °C und mehr). Darunter waren vier „Heiße Tage“ (30 °C und mehr). Am wärmsten war der 25.6. mit 32,7 °C. Der Monat war um 1,4 K zu warm (18,8 statt 17,4 °C). Die Niederschlagssumme betrug in Tempelhof nur 13,1 l/qm oder 23 % des Normalwertes. Der wenige Regen fiel während der Schafskälte und in der Mitte der 2. Dekade. Die letzten 14 Tage des Monats blieben niederschlagsfrei. Es gab keinen trüben Tag. Die Sonnenscheindauer erreichte 102 % ihres Normalwertes.

Die Robinie, deren Blüte je nach Stadtlage zwischen dem 18. und 25. des Vormonats begonnen hatte, blühte diesmal ungewöhnlich lange, bis in die zweite Junidekade hinein. Die Sommerlinde folgte unmittelbar: Düppel 10.6., Rudow 11.3., Westend 12.6., Neu-Tempelhof und Schmöckwitz 14.6., nördliches Zehlendorf 16.6. Hier begannen Winterlinde und Silberlinde bereits in den letzten Junitagen zu blühen. anderenorts noch nicht.

Die Bienen trugen Nektar in allen drei Dekaden in zufrieden stellender Menge ein. Die Monatssumme überstieg im Einzelfall 50 kg.

*Kißmann*



Tägliche MAX-Temperatur  
in Tempelhof, 3 Dekaden,  
Ø 1961-1990 gestrichelt